

**Genehmigungsvermerk**

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GJ-760/4.

**Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch**

② **Potsdam-Sanssouci**  
Neues Palais, Institutsgebäude II



Von den 2100 Fragebogen 1, die wir in der Schulrätekonferenz am 9. März ausgegeben haben, sind bisher leider nur etwa 600 Stück beantwortet zurückgekommen. Dadurch ist die Durchführung der Arbeit, die wir im Auftrage der Deutschen Akademie der Wissenschaften, Berlin, ausführen, ernstlich gefährdet.

Wir fügen daher den Fragebogen 1 nochmals als Anlage diesem Mitteilungsblatt bei und bitten, daß er aus jedem Ort uns wenigstens von einem Leser bis zum 15. Dezember ausgefüllt zurückgesandt wird.

Wir erlauben uns diese Bitte, weil die Arbeit am Brandenburg-Berlinischen Wörterbuch nicht nur der deutschen Wissenschaft im allgemeinen, sondern auch der Schule des Landes Brandenburg im besonderen dient.

Prof. Dr. Hadermann

**1. Fragebogen**

An 18

(bleibt frei)

Ort der Mundart:

Kreis:

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

**Zur freundlichen Beachtung!**

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingewachsenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werk tätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.  
**Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner**, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu  
bei Hauptwörtern  
a) das grammatische Geschlecht  
b) die Mehrzahlform  
bei Tätigkeitswörtern  
a) die Nennform (Infinitiv)  
b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich schreiben!

**Welcher Sprecher gab Auskunft?**


Name ..... Knaack  
Vorname ..... Johannes  
Wann geboren ..... 28.5.1891  
Beruf ..... Bauer  
Anschrift ..... Fredersdorf  
Aufgezeichnet ..... Dezember 1950  
(Monat) (Jahr)

**Wer füllte den Fragebogen aus?**

Name ..... Gutmann  
Vorname ..... Gustav  
Geburtsort ..... Magischwitz  
Wann geboren ..... 2.5.1898  
Beruf ..... Lehrer  
Seit wann im Ort ..... 1946

Wieviel Einwohner hatte der Ort  
im Jahre 1939 ..... 300  
im Jahre 1949 ..... 276  
Hat der Ort eine eigene Schule? ..... ja  
Eine eigene Kirche? ..... ja  
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?  
.....  
die Einwohner zur Kirche? .....

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile  
Ausbauten .....  
Siedlungen .....  
Sonstiges .....

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) ..... <u>Pißmier</u> ..... b) ..... <u>Schrockmier</u> .....
2. der Bienenschwarm	<u>Beenschwärmi</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	 <u>Beenkorb</u> - sind jedoch sehr selten meistens Holzkasten
4. das Bienenhaus	<u>Beenschuet</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	Unbekannt
6. der Regenwurm	<u>Pierotz</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	Unbekannt
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) ..... <u>Laubfrosch</u> ..... b) ..... <u>Kuixfrosch</u> .....
9. Jugendform des Frosches	<u>Kuixpadden</u>
10. die Kröte	<u>Kröt</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>Schlang</u> Hier gibt es keine Schlangen
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>Wippschwank</u>
13. der Storch klappert laut	de <u>Ohlbör</u> klappert
14. Reime vom Storch	Klapperstorch, du Langbein,   meine Mutter will kein.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Bitte deutlich schreiben)
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>de Schlötblüem</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>de Schmalloch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>de Weidenkätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>de Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>de Holunderbeer</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Hollundertee</u> <sup>Feurartee, Feurartee,</sup> <sup>Mustern deif de Rük so wech!</sup> <sup>3. u. 4. u. 1.</sup>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>de Kattstott, auch Dürwuck</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>de Klewar</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>de Peasen</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) ..... <u>de Kiebaum</u> ..... b) ..... <u>de Kiebschönung</u> .....
25. die Erle (Alnus)	<u>de Elsen</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) ..... <u>de Erdbeer</u> ..... b) ..... <u>de Walderdbeer</u> .....
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	gibt es hier nicht
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>de Peperling</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) ..... <u>de Seerose</u> ..... b) ..... <u>de Seerose</u> .....
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>de Lohweide</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	You klein is jo so fienmüchlich int Adent.
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De Affwaschwann is bett an Rand full Erbsen.
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Flaschen sind leddich um de klein Fässer sin all zusammen nich dicht.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mäckens knütten um de Junge lican.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De Prester woont bei Kirch
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kieck mo de Libelle do hinten am Pool mankt Ruot.
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Uns Großmutter hatt dann Korb full Krötenstot in Wald sockt.
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	To Fastnacht geft Pelle (Pannkuchen) um am Gründonnerstag vitt Ruot.
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Steckt jor Stull in um spurt ju een bißchen
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De Moll hatt ind Wiese wöhlt
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bollen leggen unat oben zum drögen

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

In den letzten 15 Jahren und sonderlich nach dem Umsturz und dem Flüchtlingskrieg weicht die einheimische Mundart immer mehr dem Hochdeutsch.

G. Guttenkecht